

Prof. Dr. Alfred Toth

Ort, Systemform, System

1. Ein Satz der Ontik besagt, daß jedes Objekt Ω bei $t = \text{const.}$ sich genau an einem Ort und nur einem Ort ω befindet (vgl. Toth 2014), d.h. es ist

$$\Omega = f(\omega).$$

Damit sind folgende beiden Fälle ausgeschlossen: $\Omega = f(\omega_i, \omega_j)$ für $i \neq j$ und $\Omega = f(\emptyset)$. Umgekehrt gilt somit, daß auf jeden ontischen Ort ω bei $t = \text{const.}$ genau ein und nur ein Objekt Ω abgebildet werden kann

$$f: \Omega \rightarrow \omega = \Omega(\omega).$$

Im folgenden wird die Funktion f durch ein Tripel aus Ort, Systemform (vgl. Toth 2012) und System illustriert. Solche Systeme, die alle drei möglichen Belegungsformen erfüllen, sind per definitionem nicht-stationäre und temporäre Systeme.

2.1. Ort



Rue de la Convention/Rue Marmontel, Paris

2.2. Systemform



Rue de la Convention/Rue Marmontel, Paris

2.3. System



Rue de la Convention/Rue Marmontel, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Systemformen und Belegungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Logische und ontische Qualität In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014 10.11.2014